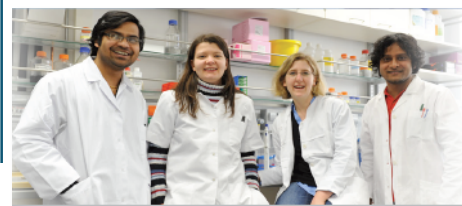
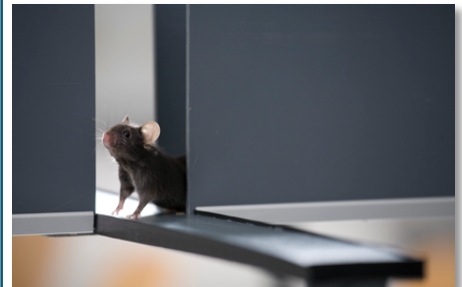




Finanzierungskonzept des CBBS
aus Mitteln
des Landes Sachsen-Anhalt
(2. Phase)

2012 - 2016



cbbs
center for behavioral
brain sciences

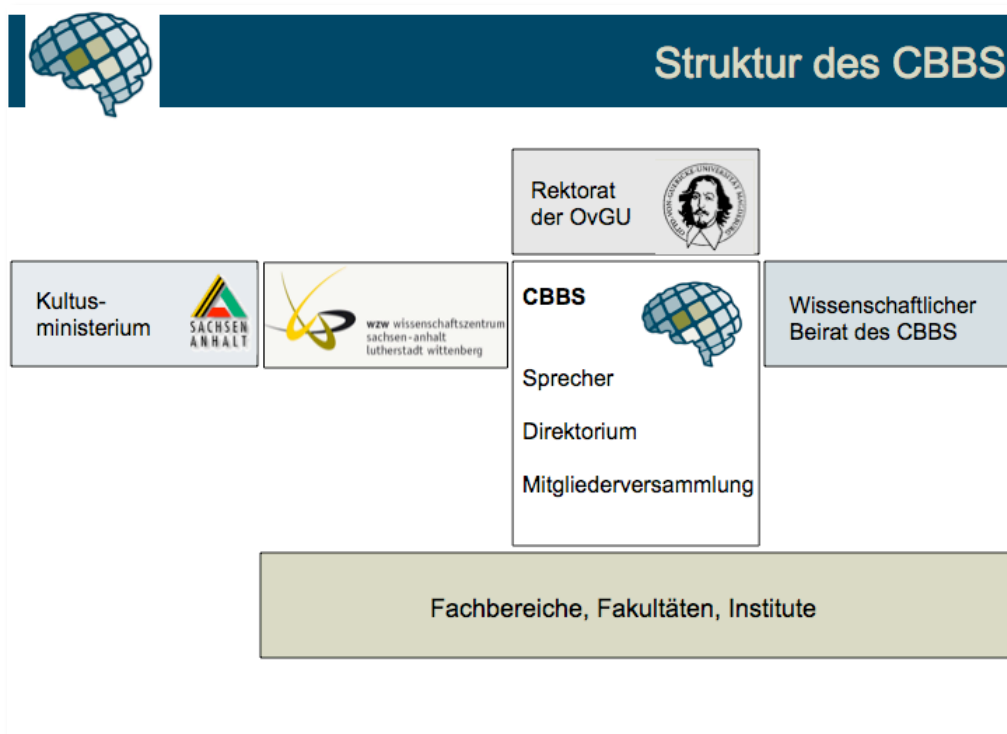
Präambel

Das *Center for Behavioral Brain Sciences* (CBBS) dient in einer fakultätsübergreifenden Kooperation von Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Leibniz-Institut für Neurobiologie der Organisation interdisziplinärer Forschung und der Ausbildung von Nachwuchs auf dem Gesamtgebiet der experimentellen und klinischen Neurowissenschaften. Dazu gehören alle Ebenen der molekularen bis systemischen Hirnorganisation sowie die Nutzbarmachung relevanter Erkenntnisse für Biomedizin, Psychologie, Technik, Informationswissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften. Entsprechend der etablierten Stärken des Standortes besteht ein verbindendes Interesse an Hirnmechanismen von normalem und gestörtem Verhalten.

Ein **Alleinstellungsmerkmal** des CBBS ist die konsequente Verknüpfung von tier- und humanexperimenteller Hirnforschung über Lernprozesse.

Das CBBS vereint gegenwärtig 73 **persönliche Mitglieder** aus 6 Fakultäten der OVGU sowie vom Leibniz-Institut für Neurobiologie und vom DZNE. Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied sind gute Publikationsleistungen und eigene Drittmittelinwerbungen.

Das Magdeburger CBBS ist das **Urmotiv des „Wissenschaftscampus“** der Leibniz-Gemeinschaft.



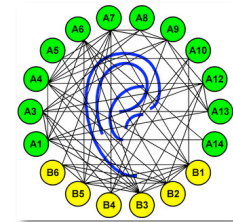
Die Ziele des CBBS

- Kooperation von Einrichtungen und Wissenschaftlern
- Optimierte Nutzung der Geräteparks
- Konvergenz von Themen und Strategien
- Identifikation der Stärken und Alleinstellungsmerkmale
- Definition von Zukunftsthemen und gemeinsamen Aufgaben
- Konzentration und Profilierung der „kritischen Masse“ am Ort

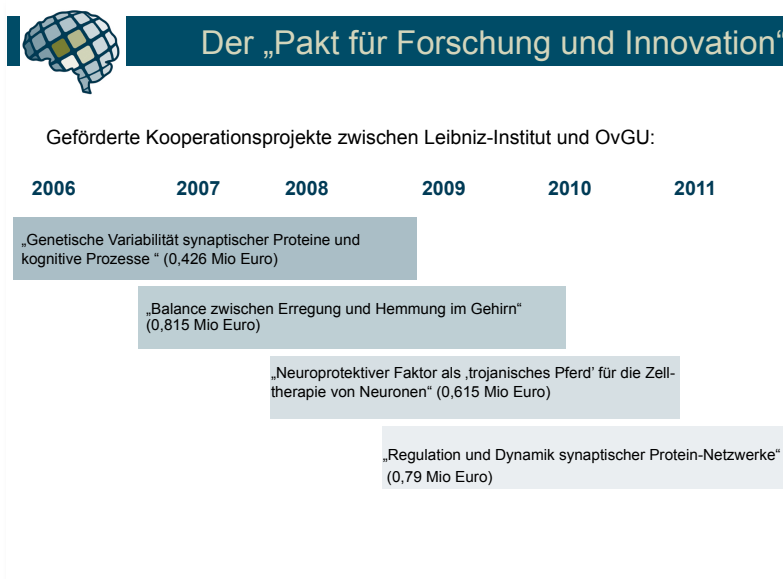
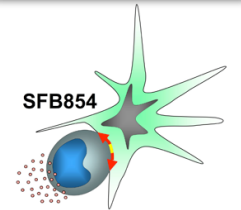
Qualität x Masse x Alleinstellungsmerkmale

(1) Wichtige Ergebnisse der 1. Förderperiode des CBBS 2007–2010:

- **Institutsgründung:** Ansiedelung des ersten biomedizinischen Helmholtz-Zentrums in Sachsen-Anhalt durch die Gründung des DZNE Magdeburg
- **Forschungsverbünde:** Einwerbung von drei neuen DFG-Sonderforschungsbereichen: SFB 779 „Neurobiologie motivierten Verhaltens“ (seit 2008), TR-SFB 62 „Companion-Technologie“ mit Ulm (seit 2009) SFB 854 „Molekulare Organisation der zellulären Kommunikation im Immunsystem“ (seit 2010, mit CDS); Wiederbewilligung des Transregio-SFB 31 „Das aktive Gehör“ mit der Universität Oldenburg
- **Ansiedlung neuer Professuren und Gruppen:** Emmy-Noether-Gruppe Neuralomics (2009), Speziallabor Primatenneurobiologie (2009) und Forschergruppe „Molekulare Physiologie“ (2009) am Leibniz-Institut, Abwehr von zwei Rufen an Frank Ohl aus Baden-Württemberg durch Einrichtung einer W3-Professur an der FNW und der Abteilung „Systemphysiologie des Lernens“ am LIN.
- **Strukturierte Graduiertenausbildung:** Wiederbewilligung des DFB-GRK 1167 „Zell-Zell-Kommunikation im Nerven- und Immunsystem“ (seit 2009, gemeinsam mit CDS); Einrichtung der ersten Leibniz-Graduiertenschule am Ort: „LGS Synaptogenetics“ (ab 2011); Vorbereitung des Ph.D-Studienganges „Integrative Neuroscience“
- **Studentische Lehre:** Akkreditierung des Master-Studienganges „Integrative Neuroscience“; Auflage eines Stipendienprogramms für exzellente Master-Studenten
- **Technologischer Ausbau des Standortes:** Einwerbung eines Kleintier-SPECT/CT-Gerätes sowie des ersten kommerziell verfügbaren Zweikanal-STED-Mikroskopes
- **Wissenschaftliche Konferenzen:** XII. Magdeburg International Neurobiological Symposium "Learning and Memory: Cellular and Systemic Views", 52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie DGKN in Magdeburg, 5. Magdeburger Meeting zu „Neuroprotection & Neurorepair“, 3. Internationale Konferenz „Auditory Cortex“, 1. Internationaler Resting-State-Workshop
- **Uni-Leibniz-Kooperationen:** Im Rahmen des „Paktes für Forschung und Innovation“ konnten bereits 2,7 Mio Euro für besonders innovative Kooperationsprojekte eingeworben werden:



sfb transregio 62
Companion Technology



(1.1) Übersicht über große externe Drittmittelprojekte während der 1. Förderperiode¹:

No	Geld-geber	Maßnahme	Titel	Koordinator	Laufzeit	Förder-summe (T€)
1	DFG	SFB	Neurobiology of motivated behavior	Ohl	2008 2011	6300
2	DFG	Transregio-SFB	SFB-TR31: The active auditory system	Scheich, Klump (Oldenburg)	2005 2013	3600
3	DFG	Transregio-SFB	SFB-TR62: A companion technology for cognitive technical systems	Wendemuth, Biundo-Stephan (Ulm)	2009 2012	2800
4	DFG	SFB	Molecular organization of cellular communication in the immune system	Schraven	2010 2013	7600
5	DFG	Graduiertenkolleg	GRK 1167: Cell-cell communication within the nervous and immune systems	Naumann, Gundelfinger	2005 2014	3600
6	DFG	Klinische Forschergruppe	KFG 163: The cognitive control of memory functions	Düzel	2003 2008	1200
7	DFG	Transregio-SFB	SFB-TR3: Mesial temporal lobe epilepsies	Pape, Düzel, Steinhäuser (Bonn)	2001 2008	1700
8	DFG	Emmy-Noether-Gruppe	Neuralomics	D. Dieterich	2009	1300
9	DFG	Paketantrag	From Retina to Cognition	Pollmann, M. Hofmann, Müller-Plath (TU Berlin), Engbert (Potsdam)	2009 2012	350
10	BMBF	Forschungszentrum	CAI: Center for Advanced Imaging	H-J Heinze	2002 2008	4200
11	BMBF	Bernstein-Gruppe	Components of cognition: from small networks to flexible rules	J. Braun	2007 2010	961
12	BMBF		„Hirn-Tracer“ Kleintier-SPECT/CT	Scheich	2008 2009	960
13	BMBF		INUMAC	P. Kreisler (Siemens) O. Speck	2007 2011	2050
14	EU	FP7	REPLACES	Gundelfinger		380
15	EU	FP7	CoroNet	J. Braun	2011 2014	525
16	DFG/ BMBF	DIP 2010	Proteine der Gedächtnisfunktion	Gundelfinger Kreutz Dieterich	2010 2015	525
17	EU/ BMBF	EraNet	European Research Projects on Mental Disorders	Gundelfinger	2011 2014	280
18	EU/ BMBF	EraNet	Understanding of Brain Diseases Moddifsyn	Gundelfinger	2010 2013	290
19	NIH	Bioengineering Research Partnerships	RGR-based Motion Tracking	Ernst (Hawaii) Speck	2007 2012	500
						39.121

¹ Darüber hinaus haben CBBS-Mitglieder eine Vielzahl individueller Grants bei DFG, BMBF, Stiftungen und der Industrie eingeworben.

(1.2.) Spezifische Ergebnisse der CBBS-Fördermaßnahmen der 1. Förderperiode:

Im Rahmen der Ausschreibung für die **SFB-assozierte CBBS-Forschergruppe** hatten sich 9 Kandidaten aus dem In- und Ausland beworben. Nach einem Auswahlkolloquium wurde Herr Privatdozent Dr. Ralf Stumm als Forschungsgruppenleiter der 1. LSA FellowGroup "Molecular and Systemic Neuropharmacology" berufen. Er erhielt bereits während der 1. Förderperiode eine Professur an der FSU Jena.

Im Rahmen der **CBBS-NeuroNetworks**-Ausschreibungen wurden nach Begutachtung bisher folgende Projekte zur Förderung seit 2009 ausgewählt:

- NN03 (Jörg Bock, Angela Poehlmann, Volker Korz, Jorge Bergado-Acosta) "Entwicklungsbedingte Chromatin-Remodellierung bei stress- und lerninduzierter neuronaler Plastizität"
- NN04 (Kai Zhong, Liane Hilfert, Karl-Heinz Smalla, Frank Angenstein, Mike Matzke) "Linking the Microscopic and Macroscopic World: Systematic Study of Water Macromolecule Exchange as a Basis for Ultra-High Field MR Phase Contrast Imaging"
- NN09 (Marcus Heldmann, Michael Brosch, Sönke Hoffmann) „Neuroökonomische Ansätze zur Beschreibung verhaltensverstärkender Information“
- NN11 (Tanja Brigadski, Christina Spilker, Daniel Bittner, Raik Rönicke) „Neurotrophin-Signalwege im Fokus neurodegenerativer Erkrankungen“

Diese laufenden NeuroNetwork-Vorhaben haben bereits eine Reihe von Erfolgen gebracht:

- Projektleiter Frank Angenstein konnte darauf aufbauend ein DFG-Projekt im Normalverfahren einwerben und ist *primo loco*-Listenkandidat für eine W2-Professur am DZNE
- Projektleiterin Tanja Brigadski erhielt eine Juniorprofessur an der FME
- Projektleiter Marcus Heldmann wechselte auf eine leitende Position nach Lübeck

Durch die CBBS-Förderung konnte für den SFB779 eine **hochmoderne Proteomics-Einheit** geschaffen werden, die u.a. vom Z-Projekt des Sonderforschungsbereiches dafür eingesetzt wird, synaptische Protein-Muster nach Belohnungs- und Bestrafungslernen zu vergleichen.

Die Einrichtung eines **Speziallabors für virale Transfektion** an der FNW erweitert das Methodenspektrum.

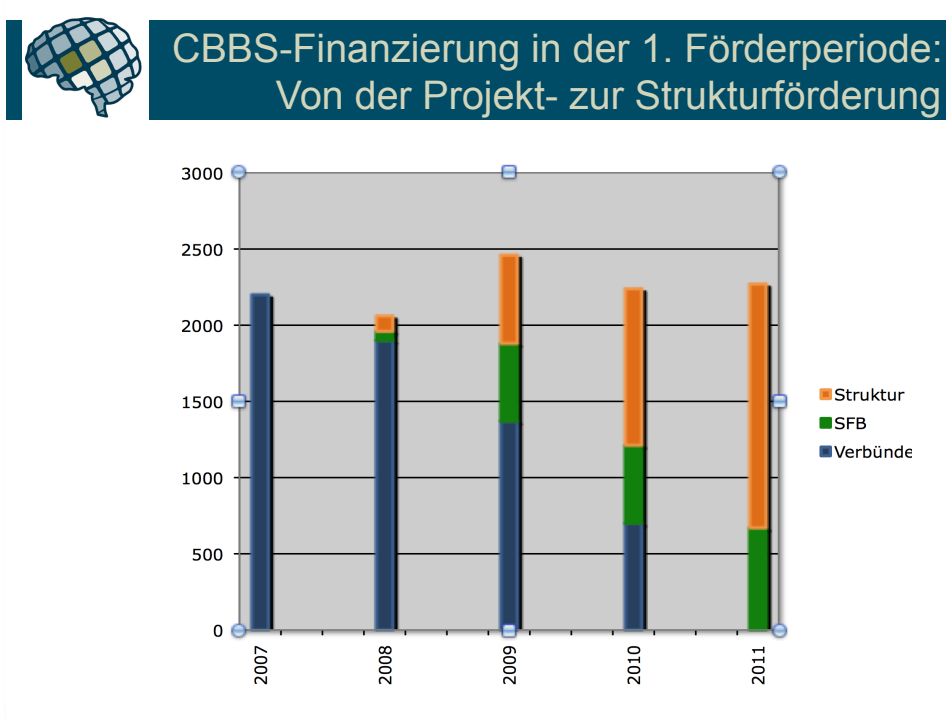
Das CBBS wurde im Dezember 2009 einer **Meta-Evaluierung durch den wissenschaftlichen Beirat** unterzogen. Der Beirat lobte explizit die Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs zur Sicherung der Standort-Qualität und empfiehlt, insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen durch interessante Karriereperspektiven in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Auszug aus dem Beiratsprotokoll:

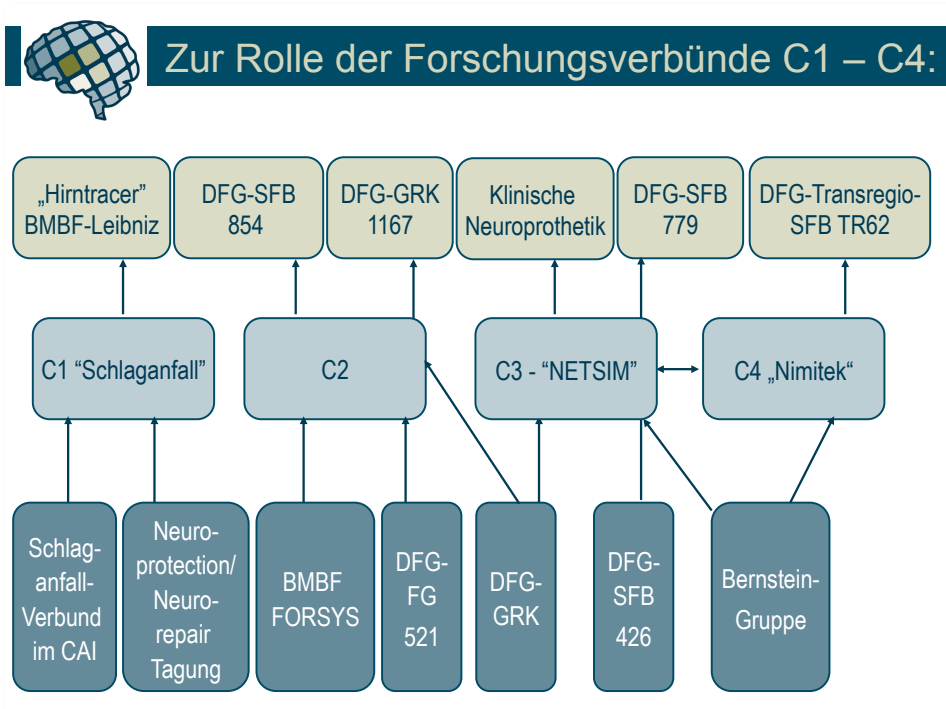
„Der Wissenschaftliche Beirat des CBBS anerkennt die national wie international herausragende Qualität der beteiligten Wissenschaftler des CBBS und betont die Ausnahmestellung des Neuroschwerpunkts Magdeburg mit seinen vier SFBs und zwei Graduiertenkollegs. Dies verleiht dem Standort nicht nur in den neuen Bundesländern, sondern insgesamt in Deutschland eine herausragende Sonderstellung.“

(1.3) Von der Projekt- zur Strukturförderung:

Während der 1. Förderperiode wurde die Förderung der großen lokalen Verbundprojekte gezielt zugunsten von SFB- und strukturfördernden Maßnahmen reduziert und im vergangenen Jahr beendet:



Die CBBS-geförderten Verbundprojekte (Cluster C1 – C4) fungierten als Kondensationskeime für kompetitiv eingeworbene extern finanzierte Verbünde:



(2) Finanzierungskonzept des CBBS (2. Phase)

Mit dem CBBS wurde eine Struktur geschaffen, um insbesondere die Leistungsträger innerhalb des Forschungsschwerpunktes weiter zu stärken, ihnen forschersche Freiheit zu geben und durch Bündelung vielfältiger Herangehensweisen, Methodiken und Themen einen Mehrwert zu erzielen. Die erste Förderperiode hat gezeigt, dass diese neue Dachstruktur ideal geeignet ist, um Verbünde anzukeimen, aus denen inzwischen DFG-geförderte Sonderforschungsbereiche hervorgegangen sind. Um die erreichten Qualitätsstandards in der Forschung und Drittmittelinwerbung zu sichern und die nächsten Schritte, z.B. die erfolgreiche Verlängerung des Sonderforschungsbereiches 779 zu erreichen, ist die Weiterförderung und finanzielle Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt von zentraler Bedeutung.

(2.1) Strukturziele

Die für die 2. Förderphase vorgesehenen Maßnahmen zur weiteren **strukturellen Verbesserung des Standortes** müssen unter dem speziellen Gesichtspunkt eines - trotz hoher Reputation der Forschung - noch nicht behobenen Standortnachteils gegenüber gleichwertigen Zentren in den alten Bundesländern betrachtet werden. Dieser Nachteil durch nicht-wissenschaftliche Faktoren dokumentiert sich in der Abwerbung von Spitzenforschern und insbesondere durch Fehlschläge bei Berufungen von außen. Entsprechend müssen Schwerpunkte der Strukturmaßnahmen neben der Verbesserung von Berufsangeboten auch auf die Förderung von vielversprechendem eigenen Wissenschaftler-Nachwuchs gelegt werden. Dies gilt umso mehr, als passend zum Schwerpunktthema des CBBS „Neurale Mechanismen des Verhaltens“ national und international nur eine begrenzte Anzahl von Experten verfügbar ist.

Strukturelle Ziele des CBBS, die durch die geplanten Maßnahmen in der kommenden Förderperiode und darüber hinaus erreicht werden sollen:

1. Weitere Strukturierung und Schärfung des wissenschaftlichen Profils der OvGU und ihrer außeruniversitären Partner LIN und DZNE
2. Förderung von translationalen Vorhaben, die der Übertragung von grundlagenwissenschaftlichen Erkenntnissen in die klinische oder technologische Praxis dienen; Ausbau der Verbindungen zum DZNE und zu Informatik und Ingenieurwissenschaften der OvGU
3. strukturierte Nachwuchsförderung durch einheitliche Ausbildungsstandards in der CBBS-Graduiertenausbildung unter dem Dach der *Otto von Guericke Graduate School*
4. Schaffung bestmöglicher Voraussetzungen für die Evaluierungen des SFB779 (2011), des DZNE Magdeburg (2012) sowie des LIN (2013)
5. Aktive Förderung der Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen der wissenschaftlichen Tätigkeit
6. Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit des neurowissenschaftlichen Forschungs- und Lehrstandortes Magdeburg

So sollen z.B. **vorgezogene Berufungen** und unterstützende Ausstattungen von Professuren in **Berufungs- oder Bleibeverfahren** vorgenommen werden.

Als wesentliches strukturverbesserndes Element wird das **bundesweit einmalige NeuroNetwork-Nachwuchs-Programm des CBBS** angesehen. Das kompetitive Programm fördert interdisziplinäre Kooperationen von mindestens drei Nachwuchsforschern aus verschiedenen Fakultäten und dem LIN zu einem CBBS-relevanten Thema. Das Programm führt gezielt noch nicht etablierte Wissenschaftler zur DFG-Förderfähigkeit und schließt somit die Lücke zwischen Doktorandenförderung und Gruppenleiter-Programmen.

Auch die **kompetitive Einwerbung der Eigenen Stelle** soll zur Verhinderung der Abwanderung der Leistungsträger im Senior-Postdoc-Bereich fortgeführt werden, um die kritische Masse selbständiger Wissenschaftler am Ort zu garantieren. Insbesondere jungen Frauen soll eine frühe eigenständige Karriere-Perspektive aufgezeigt werden.

Außerdem sollen auch weiterhin **hochklassige Drittmittelprojekte** mit der Landesförderung zusätzlich unterstützt werden.

(2.2) Geplante Fördermaßnahmen

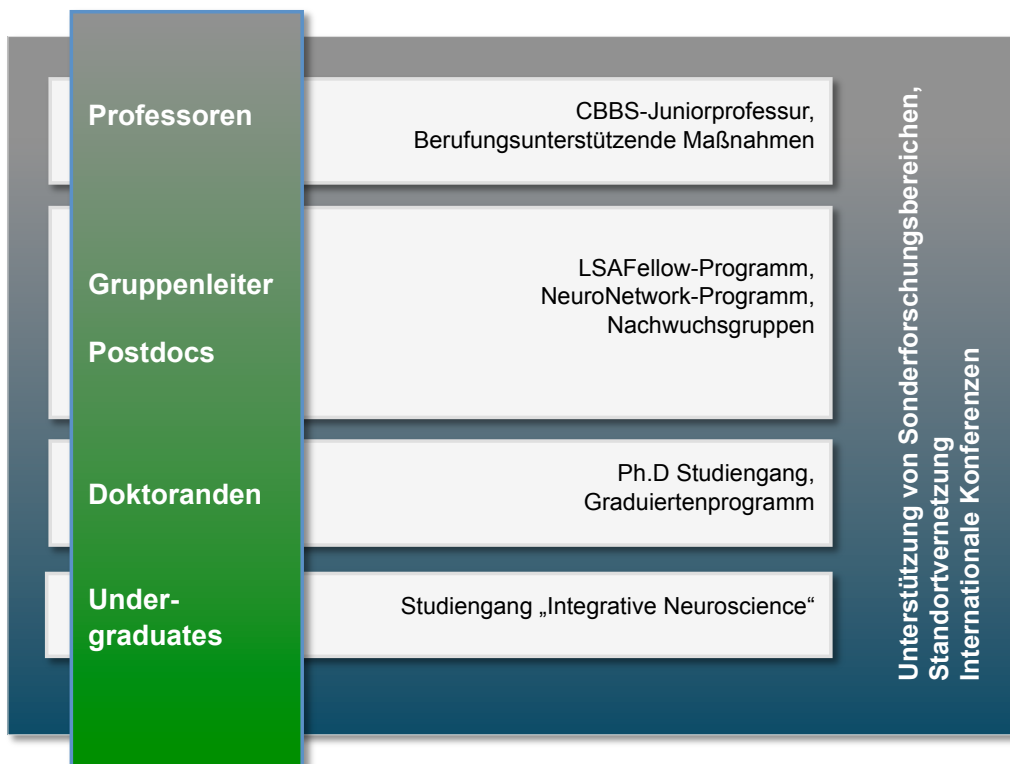
Geplante Vorhaben umfassen:

1. Förderung von flankierenden Maßnahmen zum DFG-SFB779
2. Leistungsorientierte Ausstattung für Neuberufungen im Bereich der Neurowissenschaften
3. Etablierung von Nachwuchsforscher-NeuroNetworks im kompetitiven Verfahren
4. Förderung der Eigenen Stelle für qualifizierte WissenschaftlerInnen
5. Strukturmaßnahmen zur personellen und technischen Standortvernetzung
6. Maßnahmen zur Förderung des Studienganges "*Integrative Neuroscience*"
7. Organisation von internationalen wissenschaftlichen Konferenzen
8. Lehrexport: Neurobiologie in der Lehrerausbildung

(2.3) Gesamt-Finanzbedarf p.a.: 2,5 Mio Euro

(2.4) Zuordnung der Fördermaßnahmen zu wissenschaftlichen Karrierestufen:

Um mit den Fördermaßnahmen einen maximalen Nutzeffekt zu erreichen, sollen gezielt Defizite bei der Rekrutierung exzellenter Studierender und Promovenden sowie bei der Qualifizierung der Postdocs als künftige Gruppenleiter und Antragsteller behoben werden.



(2.5) Beschreibung der Fördermaßnahmen im Einzelnen

Zu 1. Förderung von flankierenden Maßnahmen zum DFG-SFB779

Der seit 2008 laufende DFG-Sonderforschungsbereich 779 „Neurobiologie motivierten Verhaltens“ untersucht in insgesamt 18 Projekten, 9 im A- und 8 im B-Bereich sowie einem Z-Projekt, die human- und tierexperimentellen Grundlagen positiver oder negativer Verstärkung von Lernen. Das integrative Z-Projekt trägt zur Entschlüsselung der molekularen Korrelate der physiologischen Phänomene wesentlich bei. Diesem SFB kommt neben den beiden Transregio-SFBs (31 mit Oldenburg und 62 mit Ulm) eine zentrale Stellung innerhalb der CBBS-Forschung zu, und er wird große Bedeutung für die gedeihliche Weiterentwicklung des Standortes und der Forschung in Sachsen-Anhalt haben.

Die Bewilligung war seitens der DFG geknüpft an die Zusage der Universität, einige beantragte Positionen (Personalmittel, Großgerät) aus der Grundausrüstung zu finanzieren, die dafür aus CBBS-Mitteln aufgestockt werden muss. Im Jahr 2011 muss sich der SFB einer externen Evaluierung stellen, um in die zweite Förderphase gehen zu können.

Aus diesem Grund erhält die Finanzierung von Maßnahmen, die komplementär zum SFB779 sind, die höchste Priorität.

1.1. Flexible Personalmittel (angesiedelt beim SFB-Sprecher seit 2008):

Die technischen Assistentenstellen werden für das integrative tierexperimentelle Paradigma bzw. für psychologische und psychophysikalische Tests benötigt und vom Sprecher einzelnen Projekten je nach Arbeitsstand zugeordnet.

*Die Ingenieursstelle wurde von der DFG explizit in die Grundausrüstung verwiesen. Sie wird im Z-Projekt benötigt, um die biochemischen *Work-flows* bis hin zur Massenspektrometrie zu organisieren

Beispielhaft:

Anzahl der Stellen	Ausstattung	Kosten
1	TA-Stelle TV-L E8	39,0 T€
1	Tierpflegerstelle TV-L E8	39,0 T€
1	Techniker-Stelle TV-L E8	39,0 T€
1	Biotechnologie-Ingenieur TV-L E12*	53,0 T€
		170,0 T€

Zu 2. Leistungsorientierte Ausstattung für Neuberufungen/Rufabwehr im Bereich der Neurowissenschaften

Derzeit stehen eine Reihe von Berufungsverhandlungen für Schlüsselprofessuren an der Otto-von-Guericke-Universität an. Es gilt, hochkarätige Nachfolger für die Pharmakologie bzw. Psychologie zu rekrutieren, um personell gut aufgestellt in die anstehenden Evaluierungen zu gehen.

Dafür werden in toto ca. **500 T€** p.a. veranschlagt.

Beispielhafte Verwendung der Mittel pro Berufung/Rufabwehr p.a.:

Zusätzliche Finanzierung von bis zu 2 Mitarbeiterstellen	120 T €
Zusätzliche Investitionsmittel bis zu	100 T €
Zusätzliche Verbrauchsmittel bis zu	30 T €
	<u>250 T €</u>

Zu 3. Etablierung kleiner Forschungsnetzwerke im kompetitiven Verfahren

Um noch nicht etablierte CBBS-Mitglieder, insbesondere auch junge Wissenschaftlerinnen, zur DFG-Antragsfähigkeit zu führen und sie bei der Kooperation zu zukunftsweisenden Themen innerhalb des Zentrums sowie mit anderen Gruppen an der Universität zu unterstützen, wurden das bundesweit einmalige Instrument der NeuroNetworks geschaffen. Hier werden unter wettbewerblichen Bedingungen Junior-Netzwerke für kleine Verbände aus 3 - 5 Arbeitsgruppen aufgebaut, wobei jede beteiligte Arbeitsgruppe eine Doktorandenstelle zuzügl. Verbrauchsmitteln beantragen kann. Diese

Netzwerke fungieren bereits als Kondensationskeime für innovative Ansätze und tragen dazu bei, die vorhandenen interdisziplinären Möglichkeiten innerhalb des CBBS nutzbringend auszuschöpfen. Außerdem wird damit eine noch bessere Vernetzung des CBBS mit anderen universitären Gruppen oder weiteren Forschungsschwerpunkten des Landes erzielt.

Beispielhaft besteht ein solches *NeuroNetwork* aus vier Doktoranden und ihren Betreuern:

Anzahl der Stellen pro Maßnahme	Ausstattung	Kosten pro Stelle	Kosten pro Maßnahme
4 (3 – 5)	Doktoranden-Stellen TV-L E13/2	27,6 T€	110,4 T€
Pro Doktorand	Verbrauch, Kleingeräte	12,4 T€	49,6 T€
		<u>40,0 T€</u>	<u>160,0 T€</u>

Zu 4. Förderung der Eigenen Stelle für qualifizierte WissenschaftlerInnen

Für CBBS-Mitglieder im Postdoc-Stadium, die erfolgreich publizieren und eigene Drittmittel einwerben, wurde die Möglichkeit geschaffen, in einem kompetitiven Verfahren ihre eigene Stelle für 3+2 Jahre zu beantragen. Diese Maßnahme dient insbesondere der zeitlich begrenzten „Verortung“ vielversprechender Nachwuchswissenschaftler am Standort. Nach drei Jahren soll eine Zwischen-Evaluierung stattfinden, um die Eignung des *LSA Fellows* für eine Forschungsprofessur im *Tenure Track* festzustellen.

Anzahl der Stellen pro Maßnahme	Ausstattung	Kosten pro Maßnahme
1	Postdoc-Position TV-L E13/14	60,0 T€
	Verbrauch, Kleingeräte, Probanden	20,0 T€
		<u>80,0 T€</u>

Zu 5. Strukturmaßnahmen zur personellen und technischen Standortvernetzung

5.1. *CBBS Junior-Professuren*²

Es wird vorgeschlagen, ein bis zwei CBBS-Juniorprofessuren einzurichten, die idealerweise in die hiesige neurowissenschaftliche Forschungslandschaft passen und thematische Lücken schließen. Die Finanzierung soll in den ersten 3 Jahren aus Landesmitteln über das CBBS erfolgen und nach erfolgreicher Zwischen-Evaluierung weiter gefördert werden. In einem „Wettbewerb der Ideen“ können verschiedene thematische Widmungen der Professur vorgeschlagen werden. Als thematische Ausrichtung sind beispielsweise

- *Computational Neuroscience*
- *Behavioral Pharmacology*
- *Applied Neuroscience*
- *Biological Psychiatry*
- *Neurobiological Basis of Education*

denkbar. Diese Junior-Professuren werden als Verstärkung des Exzellenzclusters fungieren und eine integrative Rolle bei der Verknüpfung klinischer und Grundlagen- bzw. Anwendungs-orientierter human- und tierexperimenteller Forschung am gesunden oder kranken Hirn innehaben. Die Ansiedlung ist prinzipiell an allen Fakultäten der OvGU, die das CBBS unterstützen, möglich.

² Diese Fördermaßnahme ist mit EFRE-Mitteln nur schwerlich umsetzbar.

Exemplarische Ausstattung pro Junior-Professur:

Anzahl der Stellen	Ausstattung	Kosten
1	Junior-Professur TV-L E15-Ü	70,2 T€
1	Wiss. Mitarbeiter TV-L E13	55,2 T€
1	TA-Stelle TV-L E8	39,0 T€
2	Hiwis	10,6 T€
	Verbrauch, Kleingeräte, Probanden	25,0 T€
	Invest-Mittel	50,0 T€
		250,0 T€

5.2. FellowGroups – Forschergruppen

Alternativ zur Junior-Professur kann für erfahrenere WissenschaftlerInnen im kompetitiven Verfahren eine Forschergruppe am CBBS eingerichtet werden. Die Forschungsthemen sollen wiederum in einem Ideenwettbewerb gefunden werden und die bis dahin konsolidierte CBBS-Struktur sinnvoll ergänzen. Beispielsweise können erfolgreich evaluierte *LSA Fellows* oder Teilprojektleiter von den bis dahin beendeten Verbundprojekten in den *FellowGroups* zukunftsweisende Anschlussprojekte verfolgen. Auch hier ist insbesondere an die Förderung von Frauen gedacht.

Anzahl der Stellen pro Maßnahme	Ausstattung	Kosten
1	Gruppenleiter-Position TV-L E15	67,2 T€
1	Postdoc-Position TV-L E13	55,2 T€
1	Doktoranden-Stellen TV-L E13/2	27,6 T€
1	TA-Stelle TV-L E8	39,0 T€
	Verbrauchsmittel, Kleingeräte	21,0 T€
	Invest-Mittel	50,0 T€
		260,0 T€

5.3. Technologie-Plattformen

Darüber hinaus ist geplant, ab 2012 sogenannte „core facilities“ für den Standort zu etablieren, die das methodische Instrumentarium verstärken und für die Grundlagenforschung vermehrt Anwendungsoptionen erschließen.

Beispiel: Verhaltens-Phänotypisierung von Probanden im großen Maßstab:

Computer-Pool + Ausstattung:	50,0 T €
Mitarbeiter: 1 Psychologie-TA	29,8 T €
1 E13-wissenschaftlicher Mitarbeiter	55,2 T €
	135,0 T €

5.4 CBBS-Koordination

Für die organisatorische Betreuung der CBBS-Maßnahmen und die Zusammenarbeit mit den universitären Gremien und Verwaltungen wird eine Koordinator-Stelle benötigt, die gegebenenfalls von einem Hiwi bei bestimmten Aufgaben wie Website-Pflege unterstützt werden kann.

Darüber hinaus werden Mittel in Höhe von ca. 3000 Euro p.a. für die Außendarstellung des CBBS benötigt, um beispielsweise Jahresversammlungen aller Mitglieder zu organisieren, den wissenschaftlichen Beirat einzuladen, Publikationsmaterial zu produzieren oder den Internet-Auftritt zu pflegen:

1 KoordinatorIn (E13)	51 T €
1 Hiwi	6 T €
Verbrauchsmittel	3 T €
	60 T € p.a.

Zu 6. Maßnahmen zur Förderung des Studienganges "Integrative Neuroscience"

Das CBBS unterstützt die graduale und postgraduale Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere im Studiengang „Integrative Neuroscience“. Dieser Master-Studiengang soll nun auch um einen Ph.D-Studiengang ergänzt werden.

Koordination der Master- und Ph.D-Studiengänge:

½ Stelle = 28 T € p.a.

Das CBBS plant, ab Herbst 2011 bis zu 5 Stipendien³ an besonders qualifizierte Studierende zu vergeben, um ausgezeichnete Studenten unabhängig von ihrer Herkunft für ein Masterstudium in Magdeburg zu gewinnen. Die Höhe der Stipendien soll an den BAföG-Höchstsatz angelehnt sein und nach dem Fulbright-Modell auf der Basis der Studienergebnisse kompetitiv vergeben werden.

650 € x 12 Monate x 5 StipendiatInnen = 39 T € p.a.

Zu 7. Ausgestaltung von internationalen wissenschaftlichen Konferenzen auf dem Gebiet der Neurowissenschaften

Um die internationale Sichtbarkeit des neurowissenschaftlichen Forschungsstandortes Magdeburg weiter zu erhöhen, wird das CBBS Konferenzen und Meetings unterstützen. Es ist geplant, pro Jahr ein großes internationales Symposium wie z.B. die „International Magdeburg Symposia on Learning & Memory“, die Auditory Cortex-Konferenzen, Westerburg-Meetings oder Neuroprotection&Neurorepair-Tagungen zu organisieren.

Darüber hinaus werden kleinere Workshops, Schools oder Special Interest Meetings wie z.B. die Resting State- Meetings, Student Summer Schools oder ähnliches geplant, die von Magdeburger NachwuchswissenschaftlerInnen mit Unterstützung des CBBS organisiert werden.

1 Konferenz und 1 Workshop/Summer School pro Jahr:

30 T € + 10 T € = 40 T € p.a.

Zu 8. Lehrexport: Neurobiologie in der Lehrerausbildung

Das CBBS plant, seine neurowissenschaftlichen Erkenntnisse über Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnisbildung und Motivation in die Lehrerausbildung des Landes einfließen zu lassen, um zu einer neurobiologisch fundierten Schulbildung beizutragen. Diese vom Kultusministerium angeregte Maßnahme umfasst sowohl die Unterstützung der Vermittlung neurobiologischer Kenntnisse im Rahmen der Lehrerausbildung als auch Veranstaltungen zur Lehrerweiterbildung an diversen Standorten.

Finanzbedarf: ½ Stelle E13 zzgl. Kursmaterial, Reisekosten Halle-Magdeburg 30 T € p.a.

³ Nach Auskunft der Investitionsbank ist diese Fördermaßnahme nicht aus EFRE-Mitteln möglich.

Anhang

1.

Das Direktorium des CBBS:

1.	Bernhard	Bogerts	FME	
2.	Katharina	Braun	FNW	
3.	Eckart	Gundelfinger	LIN	Beratender Sprecher
4.	Hans-Jochen	Heinze	LIN, FME	Sprecher
5.	Volkmar	Leßmann	FME	
6.	Stefan	Pollmann	FNW	
7.	Henning	Scheich	LIN	Sprecher
8.	Joachim	Weimann	FWW	
9.	Andreas	Wendemuth	FEIT	

Die Mitglieder des CBBS:

10.	Ajoub	Al-Hamadi	FEIT
11.	Wilko	Altrock	LIN
12.	Frank	Angenstein	LIN
13.	Axel	Becker	FME
14.	Jörg	Bock	FNW
15.	Jochen	Braun	FNW
16.	André	Brechmann	LIN
17.	Tanja	Brigadski	FME
18.	Michael	Brosch	LIN
19.	Eike	Budinger	LIN
20.	Daniela	Dieterich	LIN
21.	Mario	Engelmann	FME
22.	Emrah	Düzel	FME
23.	Daniela	Fenker	FME
24.	Renato	Frischknecht	LIN
25.	Julietta	Frey	LIN
26.	Sabine	Frey	LIN
27.	Gisela	Grecksch	FME
28.	Peter	Heil	LIN
29.	Christoph	Herrmann	auswärtig
30.	Michael	Hoffmann	FME
31.	Herrmann	Hinrichs	FME
32.	Volker	Höllt	Emeritus
33.	Jens-Max	Hopf	FME
34.	Thomas	Koch	FME
35.	Volker	Korz	LIN
36.	Michael	Kreutz	LIN
37.	Kerstin	Krauel	FME
38.	Holger	Lyre	FGSE
39.	Christian	Mawrin	FME
40.	Susanne	Meis	FME
41.	Bernd	Michaelis	FEIT
42.	Thomas	Munsch	FME
43.	Thomas	Münste	auswärtig
44.	Toemme	Noesselt	FME
45.	Georg	Northoff	FME
46.	Frank	Ohl	LIN, FNW
47.	Michael	Pauen	auswärtig
48.	Georg	Reiser	FME
49.	Klaus	Reymann	LIN
50.	Jochem	Rieger	FME
51.	Dietmar	Roesner	FIN
52.	Georg	Rose	FEIT
53.	Jascha	Ruesseler	auswärtig
54.	Bernhard	Sabel	FME

55.	Kolja	Schiltz	FME
56.	Dirk	Schlüter	FME
57.	Ariel	Schoenfeld	FME
58.	Björn	Schott	LIN, FME
59.	Herbert	Schwegler	FME
60.	Constanze	Seidenbecher	LIN
61.	Martin	Skalej	FME
62.	Karl-Heinz	Smalla	LIN
63.	Oliver	Speck	FNW
64.	Christina	Spilker	LIN
65.	Johann	Steiner	FME
66.	Oliver	Stork	FNW
67.	Ralf	Stumm	auswärtig
68.	Wolfgang	Tischmeyer	LIN
69.	Stefan	Vielhaber	FME
70.	Jürgen	Voges	FME
71.	Thomas	Voigt	FME
72.	Martin	Walter	FME
73.	Werner	Zuschratter	LIN

FME – Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität

FNW – Fakultät für Naturwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität

FEIT – Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Otto-von-Guericke-Universität

FIN – Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke-Universität

FGSE – Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität

FWW - Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

LIN – Leibniz-Institut für Neurobiologie

Einige der Mitglieder gehören auch dem anderen Landesschwerpunkt „Komplexe Dynamische Systeme“ (CDS) an.

2.

Arbeitsschwerpunkte und Forschungsebenen



cbbs
center for behavioral
brain sciences

